



PEILUNG ZUM ZIEL

Liebe Leserin, lieber Leser,

die Nervosität in den Stiftungen wächst. Sie spüren die mit ihrem Wirken, ihrer Leistungsfähigkeit und -bereitschaft verbundenen Hoffnungen. Aber viele bemerken auch ihre schmaleren Budgets. Bei Neuanlagen werden im festverzinslichen Bereich nur noch Erträge erzielt, die unterhalb der Inflationsrate liegen. Wie soll da der Vermögenserhalt, wie sollen ausreichende Erträge zur Verwirklichung des Stiftungszwecks erreicht werden? Doch auch nach Jahren der Finanzkatastrophen und -krisen ist der **Gestaltungsdrang der Nonprofits** nicht erlahmt. Sie sehen den Boden der finanziellen Realität, versuchen aber das Beste daraus zu machen und neue Ziele anzupeilen. Ihre Wirksamkeit wird gerade jetzt dringend gebraucht.

Und so reift, immer wieder auch in diesem Magazin angestoßen, die Erkenntnis, dass die **Wirkung von Alleingängen, kurzfristigen Initiativen und sog. Pilotprojekten ohne Anschlussfinanzierung begrenzt** ist. Es zeigt sich ein Trend zur Veränderung von Mechanismen und Rahmenbedingungen und zur frühen und engen Zusammenarbeit. Auch wenn durch Kooperation die Sichtbarkeit und die Alleinstellung leidet und steuerliche Schwierigkeiten zu überwinden sind (worauf einige in der Rubrik Bücher&Aufsätze nachgewiesene Artikel hinweisen): **Wagniskapital** gemeinsam mit anderen einzusetzen macht Stiftungen stärker in ihrer immer wieder beschworenen Rolle als solide aufgestellte Impulsgeber für gesellschaftlichen Wandel.

Diese Ausgabe will dazu motivieren, mit den aktuellen Herausforderungen fertig zu werden und darin Chancen zu sehen. So zeigt **Dr. Roland Kaehlbrandt im Gespräch** Wege zu intelligentem Fördern auf. Andere Beiträge befassen sich mit Gedanken, die sich bereits ein Stifter machen sollte, etwa zur Finanzierung der Anlaufphase „seiner“ Stiftung oder zu deren Entwicklung in Stufen. Praktisch sind die ROTEN SEITEN, die ihnen die lange erwarteten und nun erst kurz vor Drucklegung vorgelegten **Änderungen des Anwendungserlasses** zum Abschnitt „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung in **einer kompakten Bearbeitung** an die Hand geben. Professor Hüttemann erläutert einleitend die neuen Regelungen.

Mit diesem Heft versuchen wir auch, Anregungen aus der **Leserumfrage** aufzunehmen. Über die positiven Reaktionen haben wir uns gefreut, aber auch über die kreativen Hinweise. Diese sind uns wichtig, denn sie helfen uns, Ihren Ansprüchen als Leser gerecht zu werden.

Schließlich möchten wir in eigener Sache auf **personelle Veränderungen** bei unserem Gesellschafter DSZ hinweisen. Dr. Ambros Schindler, ein Nestor des deutschen Stiftungswesens, hat sich in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet; ihm folgen Erich Steinsdörfer, in der Geschäftsführung Barbara Meyn und in der Redaktion Nicole Germeroth.

Ihr
Dr. Christoph Mecking, Berlin
Chefredakteur



Dynamisch zum Ziel



Kooperation und Netzwerkbildung ermöglichen nachhaltige Förderung auch im Kulturbereich



Roland Kaehlbrandt im Gespräch